



RHÖN-KLINIKUM AG

Zwischenbericht

1. Quartal 2005

Zwischenbericht für unsere Aktionäre zum Ende des ersten Quartals 2005

Allgemeine Angaben

Wir berichten nach den International Financial Reporting Standards (IFRS, früher IAS). Im Geschäftsjahr 2005 wenden wir die Neufassungen der Standards IAS Nr. 1 und IFRS Nr. 3 an. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die nach Fristigkeit zu gliedernde Konzernbilanz, den Ausweis der Anteile von Minderheiten beim Eigenkapital und die nachrichtliche Aufteilung des Konzernergebnisses in den Anteil, der auf Aktionäre entfällt und in den Anteil, der Minderheiten zuzurechnen ist. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden Vorjahresausweise angepasst. Planmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte werden ab 2005 nicht mehr vorgenommen.

Überblick und Ausblick

Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Quartal 2005 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 91,9 Mio € auf 340,7 Mio € (Vj.: 248,8 Mio €) bzw. 37,0 % und liegen im Rahmen unserer Planungen. Der Konzerngewinn stieg im Vergleich zur Umsatzsteigerung unterproportional, erhöhte sich jedoch mit 2,9 Mio € auf 22,2 Mio € (Vj.: 19,3 Mio €) noch kräftig um 15,0 %. Das Ergebnis je Aktie stieg um 0,10 € auf 0,81 €.

Zum 1. Januar 2005 haben wir neun Kliniken mit insgesamt 2.625 Betten und Plätzen neu konsolidiert. Da wir überwiegend Krankenhäuser mit unwirtschaftlichen Strukturen erwerben und diese über einen mehrjährigen Zeitraum investiv und konzeptionell ertragsstark und zukunftssicher weiterentwickeln, konnten wir die Ergebnisse (EBITDA, EBT, Konzerngewinn) in absoluten Zahlen im ersten Quartal 2005 nur unterproportional zu den Umsatzerlösen um zwischen 14,0 % und 15,0 % steigern. Die Margen entwickelten sich damit erwartungsgemäß ausnahmslos rückläufig.

Ohne Akquisitionen hätten sich die Margen sowie Personal- und Materialquote leicht verbessert.

Trotz erheblicher im Wesentlichen akquisitionsbedingter Investitionen von 177,0 Mio € sind unsere Finanzstrukturen weiterhin gesund. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt mit 37,3 Mio € aus dem operativen Cash-Flow, mit 80,2 Mio € aus Kreditaufnahmen sowie aus der Zunahme anderer unverzinslicher kurz- und langfristiger Fremdmittel. Die Nettoverschuldung ist kräftig auf 303,8 Mio € (Vj.: 223,6 Mio €) gestiegen, liegt aber im Rahmen unserer Planungen. Durch den starken Anstieg der Vermögenswerte und der Fremdmittel ist die Eigenkapitalquote von 48,9 % auf 41,8 % zurückgegangen.

Nach der budgetneutralen Phase beginnt im Jahr 2005 die vergütungsrelevante Einführungsphase des Fallpauschalenvergütungssystems. Die Angleichung der individuellen Krankenhausvergütung (sog. Basisfallwerte) an die landesweiten Basisfallwerte beträgt in 2005 15,0 %. Gleichzeitig wurde bei Krankenhäusern, deren sog. Erlösbudgets durch die Einführung des Fallpauschalen-systems vermindert werden, die Angleichung des jeweiligen Erlösbudgets für das Jahr 2005 auf 1,0 % begrenzt. Absehbare Mehr- oder Minderleistungen können im Jahr 2005 mit 33,0 % des landesweiten Basisfallwertes budgeterhöhend bzw. -mindernd verhandelt werden.

Die landesweiten Basisfallwerte als Grundlage für die noch ausstehenden Entgeltverhandlungen 2005 sind mit wenigen Ausnahmen noch nicht verhandelt. Hilfsweise haben wir die Budgetvereinbarungen 2004 auf der Basis des zweiten Fallpauschalenänderungsgesetzes (2. FPÄndG 2005) fortgeschrieben und vorläufige Landesbasisfallwerte gemäß dem vorliegenden Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherheit zugrundegelegt. Zukünftige Korrekturen können zu stärkeren unterjährigen Erlösschwankungen führen. Da noch keine Planungssicherheit gegeben ist, halten wir zurzeit an unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2005 mit Umsatzerlösen von 1,4 Mrd € und einem Konzerngewinn von 84,0 Mio € (nach Minderheiten 80,0 Mio €) fest.

Akquisitionen

Aktuell konsolidieren wir 39 Kliniken mit 11.811 Betten und Plätzen an 31 Standorten. Nicht erfasst sind die Kliniken in Eisenhüttenstadt, Bad Neustadt und Mellrichstadt, deren Übernahme durch das Kartellamt untersagt wurde. In allen Fällen haben wir gegen die Untersagung der Übernahme Beschwerde eingelegt. Die Stadt Eisenhüttenstadt hat – zur Vermeidung eines größeren finanziellen Schadens – angekündigt, vom Kaufvertrag zurückzutreten. Die Übernahme der Kliniken in Bad Neustadt und Mellrichstadt hängt vom Ausgang der Beschwerde ab.

Am 15. April 2005 haben wir die Vertragsverhandlungen mit dem Landkreis Miltenberg zur Übernahme seiner Kliniken in Erlenbach und Miltenberg erfolgreich abgeschlossen. Die beiden Kliniken verfügen über 392 Betten und ein Umsatzvolumen von 39,5 Mio €. Es werden 790 Mitarbeiter beschäftigt. Die Kliniken werden voraussichtlich ab 1. Juli 2005 konsolidiert.

Den Wachstumskurs werden wir im Geschäftsjahr 2005 beibehalten. Akquisitionsofferten, die kein Potenzial zur Erfüllung unserer Ansprüche für ein qualifiziertes Wachstum haben, werden konsequent abgelehnt.

Nach unserer Einschätzung sind Klinikschließungen und damit Marktvereinigungen absehbar.

Patienten

Januar bis März	2005	2004
Stationär und teilstationär behandelte Patienten		
in unseren Akutkliniken	100.560	69.482
Stationär behandelte Patienten in unseren Rehabilitationskliniken	1.919	1.729
Ambulant behandelte Patienten	131.309	70.295
Gesamt	233.788	141.506

In den ersten drei Monaten dieses Jahres wurden mit 233.788 Patienten insgesamt 92.282 (+ 65,2 %) Patienten mehr als im ersten Quartal des Vorjahres behandelt.

Davon entfallen 93.684 Patienten auf Kliniken, die im Jahr 2005 erstmalig konsolidiert wurden. In den bereits im Vorjahr konsolidierten Kliniken wurden 1.402 und damit geringfügig weniger Patienten als im Vorjahr behandelt. Die durchschnittlichen Fallerlöse sind von 1.758 € im Vergleichsquarteral des Vorjahres auch wegen des überproportionalen Anstiegs der ambulanten Patientenbehandlungen auf 1.457 € (-17,1 %) zurückgegangen. Der seit Jahren bestehende Trend setzt sich fort.

Mitarbeiter

Am 31. März 2005 waren im Konzern 20.381 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2004: 14.977) beschäftigt. Der Anstieg um 5.404 Mitarbeiter resultiert aus den Mitarbeitern der neu hinzugekommenen Kliniken und einer nahezu konstanten Beschäftigungslage (-99) bei den bereits 2004 konsolidierten Kliniken.

Geschäftsentwicklung

Umsatz und Ertrag

Die in den ersten drei Monaten des Jahres 2005 erzielten Umsatzerlöse von 340,7 Mio € liegen im Rahmen unserer Erwartungen. Die Erhöhung gegenüber dem Vergleichsquarteral des Vorjahres von 91,9 Mio € bzw. 37,0 % betrifft mit 88,4 Mio € Umsatzerlöse unserer erstkonsolidierten Kliniken und mit 3,5 Mio € internes Wachstum (+1,4 %).

Der überproportionale Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich u. a. aus übernommenen Apothekenumsätzen und anderen Hilfs- und Nebengeschäften, denen entsprechend Sachkosten gegenüberstehen sowie aus mit den Klinikveräußerern vereinbarten Verlustausgleichen 2005.

Die neu erworbenen Kliniken mit ihren überwiegend unwirtschaftlichen Strukturen konnten im ersten Quartal 2005 nur unwesentliche Ergebnisbeiträge erwirtschaften. Daher sind sämtliche Ergebniszahlen (EBITDA, operatives Ergebnis, EBT und Konzerngewinn) in absoluten Zahlen unterproportional zu den Umsatzerlösen um 14,0 % bis 15,0 % gestiegen. Die entsprechenden Margen entwickelten sich erwartungsgemäß ausnahmslos rückläufig.

Für die bereits in 2004 konsolidierten Kliniken ist die EBITDA-Marge von 17,2 % im Vorjahr auf 17,9 % gestiegen. Die Materialquote ist von 24,7 % auf 24,5 % zurückgegangen und die Personalquote beträgt 51,9 % (Vj.: 52,6 %). Künftige Rationalisierungschancen sind deutlich erkennbar.

Der geringfügige Anstieg des Finanzaufwandes resultiert bei einem kräftigen Anstieg der Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten aus der Ausnutzung des günstigen Zinsniveaus.

Der Steueraufwand ist proportional zur Ergebnisentwicklung angestiegen.

Von der Erhöhung des Konzerngewinns um 2,9 Mio € auf 22,2 Mio € entfallen 0,7 Mio € auf neu erworbene Kliniken, 0,9 Mio € Ergebnisverbesserung betreffen entfallene Firmenwertabschreibungen und 1,3 Mio € betreffen Ergebnisverbesserungen der bereits im Vorjahr konsolidierten Kliniken.

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteil entfällt hälftig auf bereits im Vorjahr vorhandene Beteiligungen und auf Beteiligungen an den im Berichtsjahr hinzugekommenen neuen Kliniken.

Nach Abzug der auf fremde Gesellschafter entfallende Gewinnanteile von 1,1 Mio € vom Konzerngewinn resultiert ein auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallender Gewinnanteil von 21,1 Mio €, der den Vorjahreswert um 2,7 Mio € bzw. 14,7 % übersteigt. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,81 € (Vj.: 0,71 €).

Januar bis März	2005		2004	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	340,7	100,0	248,8	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	13,8	4,1	6,0	2,4
	354,5	104,1	254,8	102,4
Materialaufwand	85,1	25,0	61,5	24,7
Personalaufwand	192,6	56,5	130,8	52,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27,9	8,2	19,6	7,9
	305,6	89,7	211,9	85,2
EBITDA	48,9	14,4	42,9	17,2
Abschreibungen	14,9	4,4	13,2	5,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	34,0	10,0	29,7	11,9
Finanzaufwand	- 4,2	- 1,2	- 3,7	- 1,5
Finanzertrag	0,6	0,2	0,4	0,2
Finanzergebnis	- 3,6	- 1,1	- 3,3	- 1,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	30,4	8,9	26,4	10,6
Ertragsteuern	- 8,2	- 2,4	- 7,1	- 2,9
Konzerngewinn	22,2	6,5	19,3	7,7
davon Ergebnisanteil				
Minderheitsgesellschafter	1,1	0,3	0,9	0,4
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	21,1	6,2	18,4	7,3

Investitionen

Im ersten Quartal 2005 haben wir insgesamt 179,2 Mio €, davon 2,2 Mio € aus Fördermitteln, investiert. Die Nettoinvestitionen von 177,0 Mio € entfallen mit 157,2 Mio € auf im Rahmen von Klinikübernahmen erworbenes Anlagevermögen und mit 19,8 Mio € auf laufende Investitionen. Letztere betreffen Neu- und Erweiterungsinvestitionen sowie Einrichtungen und Ausstattungen an folgenden Standorten:

	Mio €
Hildburghausen	5,6
Mittelweser Kliniken	4,3
Wiesbaden	1,7
Bad Neustadt	1,5
Frankfurt (Oder)	1,0
Bad Berka	1,0
Pirna	1,0
Bad Kissingen	0,9
Übrige Standorte	2,8
Gesamt	19,8

Vermögens- und Finanzstruktur

Die Vermögenswerte stiegen durch die Erstkonsolidierung der neu erworbenen Kliniken um 21,9 % an. Während bei den Aktiva die Fristigkeit weitgehend unverändert blieb, erhöhten sich bei den Passiva vor allem die kurzfristigen Schuldposten. Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögensposten durch langfristige Mittel ist von 99,6 % auf 90,4 % zurückgegangen. Eine fristenkongruente Finanzierung erfolgt im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres.

Der Anstieg des Eigenkapitals um 23,6 Mio € resultiert mit 22,2 Mio € aus dem Quartalsergebnis und mit 1,4 Mio € aus erstkonsolidierten Minderheitsanteilen an den Kliniken in Salzgitter, Gifhorn und Wittingen. Die Eigenkapitalquote ist von 48,9 % auf 41,8 % zurückgegangen.

Gegenüber dem Bilanzstichtag ist unsere Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten akquisitionsbedingt um 80,2 Mio € bzw. 35,8 % von 223,6 Mio € auf 303,8 Mio € angestiegen.

Unsere Finanzstrukturen sind weiterhin stabil und gesund.

	31.03.2005		31.12.2004	
	Mio €	%	Mio €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögensgegenstände	80,6	5,7	49,0	4,2
Sachanlagen	924,2	65,2	794,8	68,4
Sonstige Ausleihungen und Beteiligungen	2,9	0,2	2,6	0,2
	1.007,7	71,1	846,4	72,8
Latente Ertragsteueransprüche	14,6	1,0	6,8	0,6
	1.022,3	72,1	853,2	73,4
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	26,0	1,8	19,7	1,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	183,9	13,0	148,5	12,8
Laufende Ertragsteuerforderungen	9,4	0,7	11,2	1,0
Sonstige Vermögensgegenstände	65,7	4,6	61,4	5,3
Flüssige Mittel	110,1	7,8	68,5	5,8
	395,1	27,9	309,3	26,6
	1.417,4	100,0	1.162,5	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25,9	1,8	25,9	2,2
Rücklagen	541,1	38,2	520,0	44,7
Anteil Minderheitsgesellschafter	25,3	1,8	22,8	2,0
	592,3	41,8	568,7	48,9
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	286,3	20,2	238,7	20,5
Rückstellungen für Pensionen	14,2	1,0	11,1	1,0
Latente Ertragsteuerpflichtungen	31,5	2,2	31,3	2,7
	332,0	23,4	281,1	24,2
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75,6	5,3	48,7	4,2
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	9,4	0,7	10,2	0,9
Finanzschulden	127,6	9,0	53,4	4,6
Sonstige Rückstellungen	9,6	0,7	8,2	0,7
Sonstige Verbindlichkeiten	270,9	19,1	192,2	16,5
	493,1	34,8	312,7	26,9
	1.417,4	100,0	1.162,5	100,0

Unser Eigenkapital zeigt folgende Entwicklung:

Eigenkapitalveränderungsrechnung	Aktionäre Mio €	Minderheiten Mio €	Insgesamt Mio €
Stand am 31.12.2004	545,9	22,8	568,7
Zugang aus Erstkonsolidierung	0,0	1,4	1,4
Konzernergebnis für das erste Quartal 2005	21,1	1,1	22,2
Stand am 31.03.2005	567,0	25,3	592,3
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0
Stand am 31.03.2005	567,0	25,3	592,3

Grundkapital und Kapitalrücklagen blieben unverändert.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand hat sich stichtagsbezogen um 41,6 Mio € auf 110,1 Mio € erhöht. Dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 38,8 Mio € und Kreditaufnahmen von 67,0 Mio € sowie Zinsauszahlungen (0,6 Mio €) und Verkaufserlösen aus Anlagenabgängen (0,6 Mio €) stehen Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften und für Investitionen in Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte von 65,4 Mio € gegenüber.

Im ersten Quartal 2005 haben wir einen operativen Cash-Flow in Höhe von 37,3 Mio € (Vj.: 32,5 Mio €) erzielt. Durch die verbesserte Innenfinanzierung wird unsere Handlungsfähigkeit bei Investitionen und Akquisitionen gestärkt.

Januar bis März	2005	2004
	Mio €	Mio €
Ergebnis vor Ertragsteuern	30,4	26,4
Eliminierung Finanzergebnis	3,7	3,3
Abschreibungen und Buchverluste auf Anlagevermögen	15,1	13,2
EBITDA (zuzüglich Buchverluste)	49,2	42,9
Veränderung der Vorräte	2,7	- 0,2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 0,2	- 12,9
Veränderung der sonstigen Forderungen	6,0	1,2
Veränderung der Verbindlichkeiten	- 7,4	8,4
Veränderung der Rückstellungen	- 0,5	0,3
Gezahlte Ertragsteuern	- 6,7	- 7,5
Zinsauszahlungen	- 4,3	- 3,7
Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	38,8	28,5
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 16,3	- 18,5
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	- 49,1	- 2,1
Verkaufserlöse aus Anlagenabgängen	0,6	0,1
Zinseinzahlungen	0,6	0,4
Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	- 64,2	- 20,1
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	70,9	- 58,5
Veränderung langfristiger Finanzschulden	- 3,9	36,6
Gezahlte Dividenden und Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	0,0	0,0
Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	67,0	- 21,9
Veränderung der Liquidität	41,6	- 13,5
Finanzmittelbestand am 01.01.	68,5	101,8
Finanzmittelbestand am 31.03.	110,1	88,3

Bad Neustadt/Saale, den 28. April 2005

RHÖN-KLINIKUM AG
DER VORSTAND